

## Palazzo Salis

*Schönster Herrschaftsbau im Bergell.*

Erb. 1766–76 nach Plänen des Mailänder Arch. Francesco Croce für den bündnerischen Gesandten Graf Hieronymus v. Salis-Soglio, vermählt mit der Gräfin Mary Fane aus dem Haus der Earl of Westmoreland; Rest. aussen 1997–98. Noch heute von einem englischen Zweig der Familie v. Salis bewohnt. Breiter, von Quaderlisenen in drei Abschnitte zu je drei Achsen geteilter Baukörper mit zwei Hauptgeschossen, einem Mezzanin und einem Kellergeschoss, niedriges gewalmtes Dach mit drei gartenseitigen Lukarnen. In der Mittelachse beider Fassaden Portale mit profilierten Graniteinfassungen, Volutengiebeln und Wappenkartuschen.

An der W-Seite gleichzeitig mit dem Bau angelegte geometrische Gartenanlage mit Springbrunnen in der Mitte (Rest. 1991–98); symmetrische Freitreppe mit Zwischenpodesten. Das aufwändige Treppenhaus liegt in der Mitte der Hofseite, äusserlich erkennbar durch die querovalen Oberlichter in den Hauptgeschossen; einfache Treppenläufe mit Balustergeländer, durch Pfeiler und Rundbogen nach den schmalen Längskorridoren geöffnet.

Tektonische Raumlagerung: die Repräsentationsräume in der Mitte (drei Achsen), die Aufenthaltsräume seitlich (zwei Achsen) und einachsige Eckkabinette. Die sparsamen Rokkostuckaturen des Comasken Domenico Spinelli sind vermischt mit frühen Louis-XVI-Motiven wie ionischen Pilastern, Girlanden, Trophäen, Tuchgehängen u. a. Im «japanischen Kabinett» gemalte Chinoiserien; zwei Räume mit heimischer Arventäferung; Panneaux, Stofftapeten. Im Speisezimmer manganbemalter Kuppelofen um 1770 von Johan Jakob Kuhn, in einem Schlafzimmer stuckierter Kuppelofen mit drei Adlern; eine aus Chiavenna (?) stammende Kaminumrahmung 1. H. 17. Jh. mit Wappen Pestalozzi. Wohlabgestimmtes Mobiliar. Zahlreiche Bildnisse, bemerkenswert dasjenige der Lady Rachel Fane, Countess of Bath (gest. 1680), Anthonis van Dyck (1599–1641) zugeschr.; ein Sapphobild und ein Selbstporträt der Churer Malerin Angelika Kauffmann (1741–1807), zwei Mädchenköpfe von Jean Baptiste Greuze (1725–1805) und eine hl. Katharina, vielleicht von Bernardino Luini (1475–1533).

---

### Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

